

NATURZYT

Das Magazin für naturbewusstes und nachhaltiges Leben in der Schweiz.



Wolfsspuren

Das Märchen vom bösen Wolf



Fährtenlese

Im wilden Osten der Schweiz

Berner Oberland

Auf den Spuren der Natur, Sagen und Mythen

Sinnvoll
**Omas Möbel –
Aus Alt mach Neu**

Schützen
**Augen auf beim
Papierkauf**

Schweiz erleben
**Mit der Bahn ins
Wanderparadies**





Herbstblühende Blumen – wertvoll für Bienen und Schmetterlinge

Liebe garten- und naturbegeisterte Leserinnen und Leser, kaum hat der Sommer richtig begonnen, ist es schon wieder Zeit, sich mit dem Herbst auseinanderzusetzen.

So kurz wie unser Sommer ist auch der Lebenszyklus der meisten unserer einheimischen Pflanzen. Was im Frühling mit schnellem Wachstum beginnt und im (Früh)Sommer mit der Nektar- und Blütenbildung ihren Höhepunkt erreicht, endet im Herbst, meist jedoch schon im Spätsommer, mit der Samen-bildung und somit mit dem Fortbestand dieser Pflanzenart.

Für unsere Insekten, allen voran Wildbienen und Schmetterlinge, die von Frühling bis Sommer von einem reich gedeckten Nektar- und Pollenbuffet profitieren konnten, bedeutet der Herbst oft eine Durststrecke. Seitens der einheimischen Pflanzen wird nämlich kaum mehr Nektar angeboten.

Schaffen wir in unserem Garten also Abhilfe mit dem Nektarengpass und schliessen diese Lücke mit nicht einheimischen, spät blühenden Zierpflanzen, die das Nahrungsangebot für Insekten bis weit in den Herbst, ja zeitweise bis in den November hinein, aufrecht erhalten.

Studien aus den USA haben gezeigt, dass Wildbienen sehr wohl dieses nichteinheimische Angebot nutzen, wenn eben keine oder nur noch wenig einheimische Flora da ist. Gerade Wildbienen haben aus der enormen Anzahl Pflanzenfamilien ganz klar ihre Favoriten. Diese zu kennen ist von Vorteil, um dann herbstblühende Pflanzen aus eben diesen Pflanzenfamilien zu setzen.

Ich möchte Ihnen nun gerne ein paar Beispiele aus vier bevorzugten Pflanzenfamilien vorstellen, die sehr gut in einen naturnahen Garten passen.

FAMILIE 1: KORBBLÜTLER (ASTERACEAE)

Die Familie der Korbblütlern ist eine grosse (ca. 24 000 Arten) und sehr wichtige Familie für Insekten. Einige einheimische wie Habichtskräuter, Schafgarbe, Löwenzahn, Rainfarn oder Disteln blühen bis September, Anfang Oktober. Dann ist aber definitiv Schluss.



Die 2 bis 4 cm grossen Blütenköpfe der Raublattastern blühen von September bis Oktober je nach Sorte in Weiss, Rosa, Rot oder Blau.

Nun kommt der Auftritt der Herbstastern. Astern gibt es in nahezu allen Farben und in den verschiedensten Höhen, von der einheimischen Kalkaster mit ihren 30 – 50 cm bis hin zu den Myrtenastern mit bis 120 cm, die auch noch bis in den November hinein blühen. Astern lieben einen sonnigen, warmen Standort, das ist fast allen gemeinsam. Die Bodenansprüche sind unterschiedlich, die einen lieben kompostangereicherten Boden und Wassergabe bei Trockenheit, die anderen magere, trockene Böden. Da muss man genau wissen, wohin die Aster im Garten gesetzt werden soll, und gemäss den

dortigen Standortbedingungen wird die entsprechende Sorte ausgesucht. Es hat keinen Wert, eine feuchtigkeitsliebende Aster an einen trockenen Standort zu setzen, Sie werden in den meisten Fällen enttäuscht.

FAMILIE 2: DICKBLATTGEWÄCHSE (CRASSULACEAE)

Bekannte Vertreter aus der Dickblattgewächse-Familie sind beispielsweise der Mauerpfeffer, Haus- und Rosenwurz. Ein bei Mensch und Tier beliebtes Beispiel aus dieser Familie ist die relativ grosse Fetthenne, *Sedum telephium*. Sie macht fast das ganze Jahr über eine gute Figur. Auch sie blüht bis in den Oktober hinein und es sind zahlreiche Sorten von ihr erhältlich. Sie wird ca. 50 – 70 cm hoch und ist recht anspruchslos. Sie fühlt sich im Halbschatten wie auch in der Sonne wohl. Wird sie mit den Jahren zu breit, so kann man sie im Frühling getrost ausgraben und mit dem Spaten halbieren.

Die verblühten Samenstände lässt man über den Winter stehen, nicht nur weil sie dekorativ aussehen und dem Garten Struktur geben, sondern weil die hohlen Stängel wunderbare Verstecke und Überwinterungsquartiere für Insekten sind und die letzten Samen noch von den Vögeln genascht werden.

Im Frühling, wenn dann die neuen Triebe ihre Köpfe aus der Erde strecken, ist es Zeit, die verdorrten Stängel abzuschneiden und Licht und Luft für die neuen Triebe zu schaffen. Legen Sie die alten noch eine Weile auf einen Haufen, um auch den letzten Insekten noch die Gelegenheit zu geben, aus den Stängeln herauszukrabbeln.

FAMILIE 3: EISENKRAUTGEWÄCHSE (VERBENACEAE)

Die Familie der Eisenkrautgewächse kennt nur gerade eine einheimische Vertreterin, das Eisenkraut *Verbena officinalis*. Es blüht nur bis September, während der Blütenzauber des patagonischen Eisenkrautes (*verbena bonariensis*) erst im Juli beginnt und bis weit in den Oktober hinein dauert. Das patagonische Eisenkraut ist einjährig, versamt sich aber an ihm zugewandten Stellen dankbar und taucht in den darauffolgenden Jahren an immer neuen Stellen auf. Die Pflanze ist sehr filigran und wird über einen Meter hoch. So überragt sie manch andere Staude, ohne jedoch dominant oder aufdringlich zu wirken.

FAMILIE 4: HAHNENFUSSGEWÄCHSE (RANUNCULACEAE)

Bekannte Vertreter aus dieser Pflanzenfamilie sind zum Beispiel die Christrose, die grüne und die stinkende Nieswurz, Akeleien, Rittersporn, Clematis, die Kuhschelle oder die Eisenhüte. Mein letzter Vorschlag ist die Anemone, besser gesagt die Herbstanemone, die aus China und Japan stammt. Auch hier gibt es viele züchterische Sorten. Wenn man diese Pflanze als Nektar- oder Pollenspender in den Garten holt, ist es wichtig, dass die Blüten einfach (ungefüllt) oder maximal halb gefüllt sind. Unter gefüllten Blüten versteht man zusätzliche gezüchtete Blütenblätter, die aus den Staubgefäßen stammen. So entsteht in der Blüte kein oder nur noch ganz wenig Pollen. Für Insekten gibt es dort so gut wie nichts zu fressen. Die Herbstanemone ist eine Halbschattenpflanze, es gibt sie in vielen verschiedenen Farben, von Weiss

**Die Herbst-
anemonen blühen
von September
bis Oktober und
mögen gerne
halbschattige
Plätze.**





Das patagonische Eisenkraut blüht erst im Juli und bis weit in den Oktober hinein.

bis Rosa, Lila oder Dunkelrot und Grössen von 50 cm bis über einen Meter. Auch nach der Blütezeit ist sie eine Schönheit und verzaubert den Garten im Winter mit den pelzigen Samenständen, an denen auch Insekten und Vögel ihre Freude haben, indem die einen die Samen fressen und die anderen sich einfach darin gemütlich machen.

Wer also Wildbienen, Schmetterlingen und Co. dauerhaft im Garten Nahrung anbieten möchte, der muss sich um ein reichhaltiges Blütenbuffet von Februar bis November bemühen.

Und vor allem zu den Randzeiten Anfang und Ende Jahr dürfen Sie getrost auf Nichteinheimisches zurückgreifen, es muss ja nicht gerade Rhododendron und Kirschlorbeer sein.

Ihre Claudia Ebling

Text / Fotos Claudia Ebling

Mehr zu Claudia Ebling

Claudia Ebling Wagner ist verheiratet, Mutter eines 9-jährigen Jungen, und leidenschaftliche Hobbygärtnerin. Die Liebe zur Natur und zu den Tieren begleitet sie schon ein Leben lang. Auf ihrem 2800-m²-Grundstück finden die verschiedensten Gartenbereiche mühelos Platz: Ziergarten, Weiher, magere und fette Wiese, Kräutergarten, Wildstauden- und Rosenrabatten und diverse Kleinstrukturen. Mehr unter www.natur-im-garten.ch

Claudias Herbsttipp:

Pflanzen Sie jetzt Zwiebeln von Frühblühern! Von September bis November ist die ideale Zeit, um Tulpen- und Blumenzwiebeln zu setzen. Die Auswahl ist riesig: Anemonen, Buschwindröschen, Lerchensporne, Krokusse, Winterlinge, Vorfrühlings-Alpenveilchen, Schneeglöckchen, Narzissen, Tulpen, Blausterne, Traubenhyazinthen usw. Beachten Sie die Standortansprüche für die jeweiligen Zwiebelpflanzen, und suchen Sie sich die passenden aus. Denken Sie dran, jeden Herbst ein paar neue Zwiebeln zu setzen, um den Bestand im Garten zu erhalten. Die Zwiebeln werden gerne auch von Mäusen gefressen.

Am Wochenende vom 28./29. September 2013 findet auf Schloss Wildegg im Kanton Aargau der Tulpenzwiebelmarkt statt. Neben historischen Sorten und Klassikern findet man auch Wildtulpen und andere Zwiebelpflanzen.



Die Fetthenne vor der Blütezeit.



Die Fetthenne (Sedum telephium) wird ca. 50–70cm hoch und ist recht anspruchslos.

Erleben.

Die wirkliche **NATUR**, die Artenvielfalt der Flora und Fauna in der Schweiz erleben.

Erfahren.

Mehr über unsere Natur erfahren. **ZYT** nehmen, anzuhalten, zu staunen und bewusster hinzuschauen.

Bewahren.

Die Natur bewahren und schützen. Den Alltag nachhaltiger und rücksichtsvoller im Einklang mit der Natur leben.

Das ist **NATURZYT** –
naturbewusster und nachhaltiger Lesegenuss.

Lesegenuss mit einem guten Gefühl zum Wohle der Natur.

Jedes Abonnement unterstützt mit CHF 10.00 konkrete Naturprojekte oder Projekte von Pro Natura, Pro Igel, CHWOLF, Igelzentrum Zürich, Bergwaldprojekt etc. (vollständige Liste finden Sie auf www.NATURZYT.ch).

Sie bestimmen! Reichen Sie uns Projekte ein, die sich für die Natur einsetzen, die NATURZYT unterstützen soll. Darüber berichten wir regelmässig im Magazin – und Sie entscheiden.

Abonnieren Sie NATURZYT online unter www.NATURZYT.ch/abonnement, per Telefon **071 274 36 16** oder mit dem im Magazin eingehafteten Einzahlungsschein.

Abonnement-Preise: Jahres-Abonnement CHF 39.50 (4 Ausgaben), 2-Jahres-Abonnement CHF 69.00 (8 Ausgaben)